



Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 26. Juni 2023**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14 Uhr

Ende: 16 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Fortschreibung des Kreissenorenplans	2023/160
2.	Projekt „Frauen stärken“; Vorstellung des Gewaltschutzkonzeptes	2023/153
3.	Sachstand Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten	2023/157
4.	Jahresbericht 2022 Referat Integration	2023/158
5.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder Kreistag

Auer, Thomas, Dr.

Baumgartner, Dietmar

Beyer-Köhler, Günter (als Vertretung für den entschuldigten **Küttner**, Normen)

Both-Pföst, Hubertus, Dr.

Friedrich, Stefan

Fuchs, Soteria (als Vertretung für die entschuldigte **Özdemir**, Zekine)

Graf, Boris

Graf, Kirsten

Häusler, Bernd

Hofer, Sigrid, Dr.

Hoffmann, Andreas

Hug, Michael

Keck, Jürgen

Kreitmeier, Christiane, Dr.

Lehmann, Hans-Peter (als Vertretung für den entschuldigten **Diehl**, Bernhard)

Röth, Sibylle, Dr.

Röwer, Marcus

Sarikas, Zahide

Volz, Tobias

Wehinger, Dorothea, MdL

Zoll, Wolfgang, Dr.

Beratende Mitglieder

Brütsch, Regina

Grams, Christian

Heintschel, Wolfgang (als Vertretung für die entschuldigte **Sackmann**, Bärbel)

Hotz, Gaby

Auf besondere Einladung nimmt teil

Ghiorghita, Bettina (Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, TOP 1)

Meyer, Carina (Caritasverband Singen-Hegau e.V., TOP 2)

Entschuldigt

Diehl, Bernhard

Küttner, Normen

Özdemir, Zekine

Sackmann, Bärbel

Verwaltung

Basel, Stefan

Nops, Harald

Brumm, Monika

Martin-Schweitzer, Petra

Mende, Susanne

Schönbucher, Cornelia

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste Kreisrätinnen und Kreisräte.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Fortschreibung des Kreissenienplans

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Frau **Mende** und Frau **Ghiorghita** stellen den Sachverhalt anhand einer Power-Point-Präsentation dar.

Kreisrat **Hoffmann**

Dem aktuellen Bericht ist ein Paradigmenwechsel zu entnehmen. Das Ziel muss sein, dass die Pflegebedürftigen mehr in ihrem Umfeld gepflegt werden können.

Von der Idee bis zum Bau eines Pflegeheimes dauert es ungefähr sieben Jahre. Der Kreissenienplan dokumentiert eine rasantere Entwicklung innerhalb der nächsten Jahre.

Es ist ein Irrtum, dass das Thema Fachkräftemangel im ambulanten Bereich alarmierender ist, als im stationären Bereich. Beide Bereiche sind bereits heute unterversorgt. Das Thema Pflege-WG ist nicht die einzige Lösung für diese Problematik, auch wenn sie eine gute Ergänzung im ländlichen Bereich ist.

Die Kommunen werden gebeten, den Kreissenienplan unbedingt zu lesen und ihren Bedarf zu überprüfen. Jetzt kann man noch handeln. In sechs Jahren wird es zu spät sein.

Kreisrätin **Dr. Hofer**

Es muss noch einiges getan werden. Auf den Pflegebedarf der dementen Senioren müsste man mehr eingehen und mehr Betreuungsangebote schaffen.

Es bedarf einer Bedarfserhebung in den einzelnen Kommunen. Die diversen Fördermöglichkeiten werden von den Kommunen wenig in Anspruch genommen. Darauf sollte man die Kommunen ggf. mehr hinweisen.

Kreisrat **Hans-Peter Lehmann**

In der Vorlage wird über die sorgende Kommune gesprochen. Was fehlt, ist die ambulant betreute Wohngemeinschaft. Konkret wird zu dieser Art des Wohnens keine Aussage hinsichtlich der Finanzierung getroffen.

Die ambulant betreute Wohngemeinschaft passt gut in kleinere Gemeinden. Es wäre gut, sich diesem Thema zeitnah anzunehmen. Der Mietvertrag kann nur unterschrieben werden, wenn von Seiten des Landkreises entsprechende Signale gegeben werden.

Es wird ein Appell an den Sozialausschuss, den Kreistag und die Verwaltung gerichtet, hier zeitnah eine gute Lösung hinzubekommen. Unter dem Stichwort "Sorgende Kommune" sollte eine gute Lösung gefunden werden.

Frau **Hotz**

Der Kreissenienrat war dankenswerterweise von Anfang an der Erstellung des Kreissenienplans beteiligt. Die klaren Handlungsempfehlungen werden als sehr gut empfunden.

Die Kommunen werden gebeten, sich selbst regelmäßig zu evaluieren. Der Kreissenienrat bietet sich als Gesprächspartner gerne an.

Kreisrätin **Dr. Kreitmeier**

Es wird darum gebeten, das Thema Pflege-WGs zeitnah zu beraten. Hier bedarf es einer Klarheit für die geplanten und die bereits bestehenden Projekte. Die Finanzierung bzw. der Eigenanteil sind nicht über die Sozialhilfe abgedeckt. Das hat zur Folge, dass nur die Personen einziehen können, die sich das leisten können.

Die bisherige Beratung wurde so verstanden, dass der Landkreis hier in freiwillige Vorleistung tritt. Es wird gebeten zu den Haushaltsplanberatungen eine entsprechende Vorlage zu erarbeiten. Die Fachleute sollten auch in die entsprechenden Gremien und in die Gesundheitskonferenz eingeladen werden.

Kreisrat **Volz**

Fakt ist, dass das Thema Personal ein großes Thema ist. Die Wohngruppen-Idee wird in Konstanz nicht funktioniert. Das wäre für Konstanz die falsche Antwort. Es wird davor gewarnt, den Landkreis in die Finanzierung einspringen zu lassen. Die Kosten sind wesentlich höher als in der stationären und ambulanten Versorgung.

Zudem wird die Vorgehensweise, eine WG zu gründen und hinterher um Finanzierung zu bitten, als sehr schwierig empfunden.

Die Problematik ist in den Rathäusern der Kommunen noch nicht angekommen. Hier hätte man viel früher reagieren müssen. Nicht nur die Fachkräfte, sondern alleine schon die Arbeitskräfte für die vielen Bereiche sind ein großes und heikles Thema.

Kreisrat **Dr. Zoll**

Die Situation sieht in jeder Gemeinde anders aus. Die permanente Pflege wird auf alle Kommunen in den nächsten sechs Jahren massiv zukommen. Zudem besteht die Sorge, dass es ein Misserfolg wird, wenn man am Ende kein Personal findet.

Das sind Themen, die auf eine andere politische Ebene gehören. Es wird davor gewarnt, dass sich der Kreistag alleine damit beschäftigt.

Kreisrat **Hoffmann**

Im vorletzten Sozialausschuss wurde das Thema Pflege-WG's ausführlich beraten. Damals wurde festgestellt, dass die WG's in bestimmten Konstellationen Sinn ergeben. Wenn die Kommunen einen Bedarf sehen, kann man auch erwarten, dass diese sich finanziell beteiligen.

Eine Satzung könnte hilfreich sein. Es wäre nicht gut, ein vollumfängliches WG-System zu etablieren.

Vorsitzender

Die Pflege-WG's wurden auch in der Dienstversammlung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister angesprochen. Man verschließt sich dem Thema Pflege-WG's grundsätzlich nicht. Gleichzeitig ist es nicht gewollt, in einem Ausschuss etwas zuzusagen, wenn in einem anderen Ausschuss die Finanzen dafür nicht bereitstehen.

Herr **Basel**

In der Strukturkommission Altenhilfe wurde zugesagt, dass die Zahlen des Planes früh wieder fortgeschrieben werden. Es gibt verschiedene Meinungen, wie man das umsetzen könnte.

Die Kosten steigen weiter und das Delta steigt. Wenn die Kosten steigen, wird auch die Anzahl der Selbstzahler sinken. Es wäre nicht gut, wenn man dann ausschließlich über die Sozialhilfe zahlt. Zudem muss die Mietobergrenze berücksichtigt werden.

Man wird im Herbst 2023 mit diesem Thema in den Ausschuss kommen.

Kreisrätin **Dr. Kreitmeier**

In der Dienstversammlung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind die Gremien nicht dabei. Es wird daran appelliert, dass Fachleute und die sich am Markt befindenden Anbieter auch in die entsprechenden Gremien und die Gesundheitskonferenz eingeladen werden.

Herr **Basel**

Es wird als schwierig empfunden, mit den Anbietern darüber zu verhandeln, was diese später bekommen sollen. Das sollte besser mit den Akteuren verhandelt werden, die den Bedarf setzen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

Der Fortschreibung des Kreissenorenplans wird zugestimmt.

2. Projekt „Frauen stärken“:

Vorstellung des Gewaltschutzkonzeptes

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Heintschel**, Frau **Martin-Schweizer** und Frau **Meyer** stellen den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Herr **Heintschel**

Das Land Baden-Württemberg hat einen Zuschuss zu diesem Projekt gegeben. Bis März 2024 kann das Projekt in anderen Landkreisen in Baden-Württemberg vorgestellt werden.

Kreisrat **Röwer**

Der Bericht ist erschütternd und es ist ein Armutszeugnis für unsere Gesellschaft, dass man sich mit diesem Thema in irgendeiner Weise auseinandersetzen muss.

Es wird davon ausgegangen, dass Menschen mit Behinderung bereits an eine Struktur wie bspw. eine Werkstatt oder eine Wohngruppe angebunden sind. Wäre es denkbar, das Thema auch dort unterzubringen oder ist es dauerhaft notwendig, das Thema weiterhin als separates Thema umzusetzen?

Geht es bei der Förderung um das Gesamtprojekt?

Sind auch Männer und Jungen mit Behinderung sexualisierter Gewalt ausgesetzt? Gibt es einen Grund dafür, dass diese nicht aufgeführt werden?

Kreisrat **Boris Graf**

Es wird angeregt, für die auf Seite 18 und 19 des Konzeptes aufgeführte Übersicht an Hilfetelefonnummern einen Flyer zu gestalten.

Kreisrätin **Dr. Hofer**

In einer der letzten Kreistagssitzung wurde über die aufsuchende Beratung im Landkreis gesprochen. Man wollte sich kundig machen, ob man dieses Angebot auch in anderen Kommunen des Landkreises etablieren sollte.

Frau **Brütsch**

Die Frauenhäuser sind dankbar für dieses Projekt. Der Umgang mit dem Thema Gewalt ist in vielen Bereichen präsent. Das Konzept kann eine Matrix für viele andere Bereiche sein.

Kreisrätin Dr. Kreitmeier

Wie geht es jetzt weiter? Kommt die Verwaltung mit einer eigenen Vorlage oder wird das einem Träger zugeschrieben? Ergänzend dazu wäre es passend gewesen, wenn der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum Thema Auslastung der drei Frauenhäuser im Landkreis Konstanz und Sachstandsbericht zur Wohnraumversorgung für die von Gewalt betroffenen Frauen und ihrer Kinder nach einem Frauenhausaufenthalt vom 21. Mai 2023 bereits in dieser Sitzung beraten worden wäre.

Vorsitzender

Die Frauenhäuser hätten die umfassenden Fragen bis zum Versand der Sitzungsunterlagen zeitlich nicht beantworten können. Die Behandlung des Themas bzw. des Antrags erfolgt daher in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses.

Herr Heintschel

Zur weiteren Finanzierung wird noch ein entsprechender Antrag gestellt.

Auch bei Männern gibt es Betroffene. An diesem Thema wird ebenfalls gearbeitet. Man hat sich aber für die Gruppe der Frauen entschieden, weil hier die größte Not besteht.

Die Vision ist, dass man das Projekt in das Regelsystem nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz einbauen kann.

Herr Basel

Der Flyer ist eine gute Idee, allerdings verderben zu viele Flyer den Ständer. Das wird geprüft.

Frau Martin-Schweizer

Die Hilfsnummern sind auch auf der Homepage. Das Frauenhilfetelefon kann rund um die Uhr in Anspruch genommen werden.

Kreisrat Volz

Die Betroffenen sind auch digital unterwegs, man könnte einen QR-Code einrichten.

Vorsitzender

Die Anregung wird mitgenommen.

Beschluss:

Entfällt.

3. Sachstand Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage und spricht ein großes Lob an alle aus, die mit diesem Thema beschäftigt sind.

Kreisrätin Dr. Kreitmeier

Es war angedacht, dass Kinderbetreuung und eine Vorbereitungsklasse eingerichtet werden. Trifft das zu?

Kreisrat Keck

Wie sieht es mit den Anschlussunterbringungen aus? Man muss sich jetzt überlegen, wie es später weitergeht.

Vorsitzender

Die Verwaltung ist dabei, neue Objekte zu suchen, bspw. in Bodman-Ludwigshafen und in Hilzingen. Das Thema ist ein großes Problem.

Frau Gnädinger

Die Kinderbetreuung wird bereits angeboten. Für die Vorbereitungsklassen wurden bereits Räumlichkeiten besichtigt. Das wird in der Notunterkunft in Konstanz stattfinden.

Vorsitzender

Der Landkreis bringt Menschen unter, die nach Deutschland flüchten und dem Landkreis zugeteilt werden. Diese werden so betreut, dass sie nach einer gewissen Zeit auch einen Beitrag zur Gesellschaft leisten können. Die Aufnahme ist mit dieser Erwartungshaltung verbunden.

Es gibt weltweite große Politik, die der Landkreis nicht lösen kann. Wenn man es so zupackend und geräuschlos leistet und die Hilfe für alle anbietet, wird man es auch weiterhin gut hinbekommen. Im Landkreis Konstanz läuft das sehr gut. Eine Kinderbetreuung gehört da auch dazu.

4. Jahresbericht 2022 Referat Integration

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Frau **Zelezik-Rebmann** stellt den Sachverhalt dar. Die Mitglieder des Ausschusses nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Beschluss:

Entfällt.

5. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** erfolgt keine Wortmeldung.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16 Uhr.

Der Vorsitzende:

Zeno Danner

Für den Ausschuss:

Marcus Röwer

Dr. Hubertus Both-Pföst

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann